



**Sport-
verein-t**
MITWIRKEN IM SPORT

**Tagung der Eidgenössischen Kommission für
Migrationsfragen (Vereine vereinen)**

10. Juni 2009 in Liestal

**Vorstellung des Pionierangebotes 'Sport-verein-t' der
IG St.Galler Sportverbände**

(Alle Rechte vorbehalten)

1. Ausgangslage: Viele Bedürfnisse, Anliegen und Defizite



Öffentlichkeit z.B. in den Bereichen

- Gesundheitsvorsorge (Bewegung, Drogen, Süchte)
- Integration von ausländischen Staatsbürger/innen, Zuzüger, Menschen mit Behinderungen
- Belastungen im Sozialbereich
- Jugendbetreuung in der Freizeit
- Gewalt-/Konfliktprävention

Sportorganisationen z.B. in den Bereichen

- Funktionäre / Ehrenamt
- Mitgliederschwund/-wechsel / Individualisierung
- Finanzen / Unterstützung (Behörden, Sponsoren)
- Akzeptanz in der Gesellschaft
- Steigende Anforderungen innerhalb des Vereins (Ansprüche der Mitglieder, usw.)

2. Zielsetzungen

- **Stärkung der gesellschaftlichen Position von Sportvereinigungen und ihres Zusammenwirkens mit der Öffentlichkeit.**
- **Erhöhte Wertschätzung für ehrenamtlichen Leistungen und Festigung der organisatorischen Strukturen in den Vereinen und Verbänden.**
- **Verbesserte Integration von Menschen mit unterschiedlicher Herkunft und mit unterschiedlichen Stärken über den Sport in die Gesellschaft.**
- **Sensibilisierung für Gewalt-, Konflikt- und Suchtprävention.**
- **Förderung der Solidarität unter den Sportorganisationen.**

3. Wie können die Ziele erreicht werden?

Voraussetzung: IG übernimmt verbindende Brückenfunktion



4. Zentrales Element: Charta (Ehrenkodex) mit fünf Leitsätzen

«Sport-verein-t»-Charta

- 1. Wir integrieren und akzeptieren Menschen unterschiedlicher Herkunft und Menschen mit unterschiedlichen Stärken.**
- 2. Wir behandeln alle Mitglieder gleichwertig und fördern den gegenseitigen Respekt und die gegenseitige Anerkennung.**
- 3. Wir beziehen die Familien der Verbands-/Vereinsangehörigen aktiv ins Verbands- bzw. Vereinsleben und in die jeweiligen Strukturen mit ein.**
- 4. Wir setzen uns für die Gewalt- und Suchtprävention ein und bemühen uns bei Konflikten um eine respektvolle Austragung und um gerechte Lösungen.**
- 5. Wir unterstützen die Freiwilligenarbeit aktiv und stärken das Ehrenamt.**

5. Module von «Sport-verein-t»

a) Anregung zu einer Standortbestimmung im Verband/Verein

- Welche Lebensverhältnisse prägen unsere heutige Gesellschaft?
- Wie gehen wir in unserer Sportvereinigung mit den aktuellen Herausforderungen um?
- Wo steht unser Verband/Verein strukturell und organisatorisch?
- Wie fördern wir den gegenseitigen Respekt, die Wertschätzung und den fairen Umgang miteinander (sowohl intern wie extern)?
- Wie sehen wir die Zukunft unserer Sportvereinigung?

b) Anerkennung und Umsetzung einer «Sport-verein-t»-Charta

- Können wir den Ehrenkodex anerkennen und sind wir bereit, die daraus folgenden Massnahmen umzusetzen?
- Wenn 'Ja': Einleitung und Durchführung des «Sport-verein-t»-Prozesses.

c) Verleihung eines von Sport und Gesellschaft anerkannten Qualitätslabels

- Auszeichnung der verantwortungsbewusst handelnden Sportvereinigungen durch die Verleihung eines Qualitätslabels. Dieses muss seitens der Öffentlichkeit (Behörden, Wirtschaft, Bevölkerung) und des Sports anerkannt sein.



6. Kriterien für die Erteilung des Qualitätslabels

Organisation

- Klare Organisationsstrukturen, Organigramm, Leitbild, Informationsmittel
- Ressortbeschriebe, Handbuch als praktisches Hilfsmittel für Funktionäre/-innen
- Einbezug der Vereinsmitglieder in Vorstandsentscheide

Ehrenamt

- Regelung der Wertschätzung von ehrenamtlicher Tätigkeit
- Förderung anerkannter Ausbildung (J+S, etc.)
- Nachweis über Ausbildungsstand der Trainer-/Trainerinnen

Integration

- Bestrebungen, in der Vereinszusammensetzung den Querschnitt der örtlichen Bevölkerung zu widerspiegeln. Kontakte mit örtlichen Institutionen und Behörden.
- Aktion(en) zur Gewinnung neuer Mitglieder und/oder vereinsinterne Massnahmen.
- Jährlich wenigstens ein Familienanlass / Durchführung von Elternabenden

Gewalt-/Konflikt- und Suchtprävention

- Sensibilisierung / Ziel: faire Bewältigung von Konflikten, gerechte Lösungen
- Praxisnahes Krisenmanagement, Eskalationsschema, Einbezug Fachstellen
- Konkrete präventive Massnahmen

Solidarität

- Vernetzung mit anderen örtlichen Sportorganisationen, öffentliches Engagement
- Wahrnehmung der Pflichten gegenüber Dachverband

7. WIN-WIN - Nutzenbilanz

Nutzen für die Öffentlichkeit

- Lebensfähige, ehrenamtlich geführte Organisationen mit verantwortungsbewusst handelnden Leitungen
- Beitrag an Gesundheitsvorsorge und an Gewalt-/Konfliktprävention
- Gesichertes und seriöses Freizeitangebot für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- Verständisvollere Integration
- Tiefere Sozialausgaben

Nutzen für die Sportorganisationen

- Klare Organisationsstrukturen
- Leitbild, Vereinshandbuch
- Stärkung Ehrenamt , Wertschätzung
- Bessere Identifikation der Mitglieder / angenehmes Klima, weniger Wechsel
- Verbesserte Integration
- Krisenmanagement
- Positives Image
- Bessere Position im Kontakt mit Dritten (Behörden, Sponsoren)

**= verbessertes und bewussteres Zusammenwirken
von Politik, Schule, Wirtschaft, Sportverbänden
und -vereinen.**

8. Erfahrungen aus Verbänden und Vereinen

Aus der Standortbestimmung entwickeln sich Leitbilder und Visionen.

Massnahmen zur Stärkung, Anerkennung und Wertschätzung des Ehrenamtes werden begrüsst.

Neue interne und externe Kontakte wirken sich positiv aus.

Interne Organisation und Strukturen werden durchleuchtet und gestärkt.

Aktuelle Ressortbeschriebe und praktikable Handbücher entstehen.



Positive Reaktionen von Behörden

Schriftliche Empfehlungen an Vereine zur Mitwirkung sowie Förderung durch die Leistung eines finanziellen Beitrages:

Aktuell bekannt sind die Städte St.Gallen, Wil, Altstätten und Gossau sowie die Gemeinden Widnau, St.Margrethen, Rheineck, Rüthi, Kaltbrunn, Grabs, Gams, Sevelen, Kirchberg, Diepoldsau und Oberhelfenschwil.

Schriftliche Empfehlung an Sportvereine zur Mitwirkung:

Aktuell bekannt sind die Gemeinden Andwil, Steinach, Tübach, Balgach, Grabs, Buchs, Wartau, Gommiswald, Mogelsberg, Ebnet-Kappel, Ganterenschwil, Bütschwil, Degersheim und Uzwil.

Wertschätzung für die Vereinsarbeit und persönliche Gratulationsbotschaft zur Label-Auszeichnung:

In allen Städten und Gemeinden der bisher erfolgten Label-Verleihungen.



Schlussgedanken

- Die Bedürfnisse der Öffentlichkeit sowie die Anliegen der Sportorganisationen sind bekannt.
- Wir laden die Verantwortlichen von Sportorganisationen ein, «ihre Augen offen zu halten» und sich zur «Sport-verein-t»-Teilnahme zum Wohle Ihres Vereins zu entschliessen.
- Wir laden Migranten/Migrantinnen und ihre Organisationen ein, die konkreten Angebote der Sportvereine anzunehmen um sich ihr Einleben bei uns zu erleichtern.
- Wir laden die Verantwortlichen in Behörden und Unternehmen ein, die zusätzlichen ehrenamtlichen Bemühungen ihrer örtlichen Sportorganisationen anzuerkennen und zu fördern. Zum Wohle der ganzen Bevölkerung!

Interessengemeinschaft St.Galler Sportverbände

